

Abschlussfahrt 2010 nach Berlin (26. Juni bis 01. Juli 2010)

Vor ihrer Entlassung unternahmen die Neuntklässler zusammen mit Klassenlehrer Franz Kaiser und der Referendarin Marina Böhler eine fünftägige Abschlussfahrt, die sie in die Bundeshauptstadt Berlin führte. Dort wartete ein abwechslungsreiches Programm auf die acht Entlassschüler. Untergebracht war man in einem Jugendhotel im Stadtteil Steglitz.

Nach der Anreise im ICE erkundete die Klasse die Umgebung rund um das Rathaus Steglitz, ehe es in die Innenstadt zum Potsdamer Platz und zum Brandenburger Tor ging. Es folgte eine Runde mit einem originellen Sechsmannfahrrad, dann verschaffte man sich noch einen ersten Eindruck von der Fanmeile auf der Straße des 17. Juni.

Am darauffolgenden Sonntag stand zunächst ein Stadtbummel vom Brandenburger Tor zum Alexanderplatz auf dem Programm. Dann fuhr die Klasse weit in den Berliner Osten hinaus in den Stadtteil Hohenschönhausen. Dort bekamen die Schüler bei einer Führung durch das ehemalige Stasi-Untersuchungsgefängnis einen Eindruck von den Menschen verachtenden Methoden der DDR-Staatssicherheit. Nun wurde es Zeit, sich zur Fanmeile zu begeben, wo man das WM-Spiel gegen England verfolgen wollte. Unter 350 000 Zuschauern verloren sich die zehn Todtmooser bald aus den Augen. Bei brütender Hitze begeisterte sich die Menge am großartigen 4:1-Erfolg der deutschen Mannschaft. Eine halbe Stunde nach Spielschluss fand sich die Klasse beim Brandenburger Tor wieder zusammen. Im Westteil der Stadt geriet man in einen Ohren betäubenden Autokorso. Große Vorsicht war geboten, um vom von Scherben und Splittern übersäten Breitscheidplatz unversehrt zum Ku'Damm zu gelangen.

Der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Sachsenhausen bei Oranienburg nördlich von Berlin war der erste Programmpunkt am Montag. Nachdenklich erfuhren die Schüler von den Verbrechen der Nazis an politischen Gegnern und Juden. Auf dem Rückweg machte man Station an der Bernauer Straße, wo eine Mauergedenkstätte an die tragische Teilung der Stadt erinnert. In der „Topographie des Terrors“, einem erst kürzlich eingerichteten Museum, befassten sich die Todtmooser mit den Machenschaften von SS und Gestapo. Ein Teil der Klasse nutzte später die Gelegenheit, vom Fernsehturm am Alexanderplatz die Hauptstadt von oben zu betrachten. Der Abend war der Erkundung des KaDeWe vorbehalten, doch entdeckten die Schüler bald, dass ihr Geldbeutel für eine größere Shoppingtour hier zu klein war.

In das Zeitalter der Monarchie zurückversetzt fühlten sich die Neuntklässler bei einer Ausflugsfahrt nach Potsdam am Dienstag. Das neue Palais oder das Schloss Sanssouci spiegelt den Prunk und die Pracht wider, mit dem sich die Preußenkönige, allen voran Friedrich der Große umgaben. Nach einem Spaziergang durch die Innenstadt von Potsdam führte der Klassenlehrer seine Schüler an die Glienicker Brücke über die Havel, wo zur Zeit des Kalten Krieges Ost und West ihre gefangenen Spione austauschten. Zurück in Berlin nutzte man die Fähre über den Wannsee hinüber in den dörflichen Stadtteil Kladow. Über Spandau gelangte die Klasse zurück in die Innenstadt. Den Abend verbrachten Schüler und Begleitpersonen gemeinsam in der Kulturbrauerei am Prenzlauer Berg, wo man mit Spanien gegen Portugal ein weiteres spannendes WM-Spiel verfolgen konnte.

Am letzten Tag hieß es morgens die Zimmer räumen, bevor man sich auf die Fahrt nach Köpenick im Südosten der Stadt machte. Dort kann man jeden Mittwoch am Originalschauplatz die Hauptmannsgarde beobachten, die jenen Überfall aus dem Jahre 1906 nachspielt. Damals hatte der arbeitslose und vorbestrafte Schuster Voigt in einer falschen Hauptmannsuniform das Rathaus von Köpenick überfallen, den Bürgermeister gefangen genommen und die Stadtkasse geraubt. Durch die Lektüre des Stückes „Der Hauptmann von Köpenick“ von Carl Zuckmayer waren die Schüler im Literaturunterricht vorbereitet worden. Am Nachmittag hatten sie die Wahl, entweder das Wachsfigurenkabinett der Madame Tussot oder das SEALIFE-Center mit dem Aqua-Dom zu besichtigen. Einen letzten Stadtbummel nutzte die Klasse zur Besorgung von Mitbringseln und von Reiseproviant. Dann brachte der Nachtzug CityNightLine alle wohlbehalten zurück in den Schwarzwald.